

Werkstatt-Werte-Union

Standpunkt

Thema: Abrechnung und Stundenverrechnungssatz

Grundsatz:

Die Werkstatt-Werte-Union bietet sich für einen inhaltlichen und konstruktiven Austausch mit allen Marktteilnehmern jederzeit an. Dieser Standpunkt gibt den aktuellen Kenntnisstand und Erfahrungswerte nach bestem Wissen und Gewissen wieder.

Für Mitglieder:

Als Mitglied profitieren Sie von unserem gemeinsamen Engagement und zusätzlichen weiteren inhaltlichen Detail-Informationen zu diesem aktuellen Standpunkt.

Standpunkt Zum Thema:

In der Zusammenarbeit mit Volumenkunden gibt es mehrere folgende Defizite, welche Abrechnungen mit positivem Ergebnis nahezu unmöglich machen.

1. Stundensatz.

Laut einer Branchenempfehlung liegt der Stundensatz bereits in den 1980er Jahren beim 4 - 4,5-fachen vom Stundenlohn der Mitarbeiter. Bei 20 - 25 €, somit ca. 100 €. In vielen Kooperationen mit Volumen Kunden wird dieser Satz lange nicht erreicht, gar ist in manchen Bruttoverrechnungssätzen im Lackiererbereich sogar noch Lackmaterial enthalten.

Die Werkstatt-Werte-Union ermittelte als Richtwert einen Stundensatz von knapp 95 € netto und zzgl. Material, als Preisuntergrenze.

2. Stundensatz Ermittlungen anhand von Leistungsprüfungen (Leistungsbausteine)

Mit diesem System der Verrechnungssatzermittlungen übergibt der Unternehmer sein hoheitliches Aufgabengebiet der Stundensatzkalkulation anhand seiner Kostenstruktur, an den (Volumen)kunden. Dieser kann durch beliebige Veränderung des Bewertungssystems jederzeit den Stundenverrechnungssatz verändern. Meist sind diese Bewertungssysteme weder transparent, inhaltlich nachvollziehbar noch zudem ohne die Möglichkeit einen Dialog zu führen und dienen letztlich lediglich dem Volumenkunden, die Entwicklung der Stundenverrechnungssätze maßgeblich zu beeinflussen.

Die Werkstatt-Werte-Union und auch der ZKF raten dringend zur eigenständigen Kalkulation des Verrechnungssatzes anhand der eigenen Kostenstruktur.

3. Abrechnungssystem

Die Abrechnungsarten nach AZT (Allianz Zentrum Technik) oder nach Hersteller, haben hinsichtlich Anwendung, Arbeitszeiten und Materialeinsatz eine klar standardisierte Vorgabe. Insbesondere beim Lackmaterial werden die Abrechnungssysteme manipuliert und nicht korrekt eingesetzt. Beispiel: Die Inkludierung des Lackmaterial im Stundenverrechnungssatz ist nicht rechtens. Materialpreissteigerungen werden durch diese Art der Abrechnung nicht berücksichtigt.

Ebenso inkorrekt ist die Deckelung des Lackmaterial Indexes im System AZT auf 100, weil die betriebsspezifischen Verbräuche nicht berücksichtigt werden. Das Allianz Zentrum Technik gibt eindeutig vor, dass je nach individueller Betriebskostenstruktur der Materialaufschlag individuell berechnet werden soll. Deswegen gibt es den Index und die Deckelung auf 100 ist nur dem Volumendruck des Schadenlenkers geschuldet.

Die Werkstatt-Werte-Union pocht auf die korrekte und ehrliche Anwendung von Abrechnungssystemen ohne Manipulationen.

4. Bewertungssysteme:

Jede Art von Bewertungssystemen dienen dazu, die Service und Qualitätsrate der K&L Betriebe möglichst anspruchsvoll zu halten, bei gleichzeitiger Konfrontation mit enormem Kostendruck. Das Vergleichen und ständige Verbessern begrüßt die WWU grundsätzlich, allerdings nur dann wenn es transparent und ehrlich angewandt wird.

Wer kennt es nicht: „Stornoquote zu hoch“ als Dank dafür, dass der Betrieb sich für einen Spezialfall noch um die Feststellung des Totalschadens bemüht hat. Heißt, Aufwand ohne Bezahlung und gleichzeitig noch eine Verschlechterung der Bewertung. Das ist nicht fair!

Es sollte klare Maluspunkte für den Versicherer eingeführt werden, wenn die Begutachtung / Freigabe eine 3000 € Kasko-Schadens eine ganze Woche dauert

20.10.2020